

## Protokoll der Betroffenenrats-Sitzung Lehrter Straße vom 1.12.2009

Anwesend: P. Bielefeld, R. Eismann, C. Gotzmann, R. Landmesser, F. Laueremann, E. Lehmann, I. Lingenhöl, M. Löwe, G. Orfey, M. Raasch, H. J. Röhr, H. Sabatzki, V. Sandmann, J. Schwenzel, W. Schröter, G. Sperr, A. Szagun, S. Torka, H. Grätz (BVG Omnibus), A. Neumann und T. Schmidt (IRS)  
entschuldigt: S. Born, U. Stockmar

TOPs:

- 1) Verabschiedung des Protokolls der letzten Sitzung
- 2) Verkehrsberuhigung in der Lehrter Straße: Wie kann beruhigt werden und der Bus 123 erhalten bleiben? (eingeladen ist: Herr Grätz, BVG) – Vorbereitung für die Veranstaltung zur Verkehrsbelastung Anfang 2010
- 3) Bericht von der Blumenzwiebel-Pflanzaktion am 14.11.
- 4) Fazit der Veranstaltung zum Mittelbereich am 24.11.
- 5) Aktuelles aus der Lehrter Straße und Umgebung
- 6) Aktuelles zum QM-Gebiet Moabit-Ost (Ergebnis Quartiersratswahl usw.)
- 7) Verschiedenes und Termine
- 8) Festlegung der Themen und Termin für die nächste Betroffenenratssitzung

### TOP 1) Verabschiedung des Protokolls der letzten Sitzung

Das November-Protokoll wird ohne Änderung verabschiedet (im Netz: <http://www.lehrter-strasse-berlin.net/betroffenenrat>). Zu Beginn der Sitzung stellt sich das IRS vor, das seit Beginn des Jahres für eine Studie über die Bürgerbeteiligung in Moabit die Sitzungen mit-schneidet. Die TOPs wurden in geänderter Reihenfolge behandelt.

### TOP 2) Verkehrsberuhigung in der Lehrter Straße mit Erhalt der Buslinie 123. Wie kann das gelingen? (eingeladen ist Helmut Grätz, BVG)

**Herr Grätz** hat Verkehrsplanung in Berlin studiert und ist seit 1990 bei der BVG, z. Zt. **Omnibus-Betriebsmanagement** und damit zuständig für Fahr- und Dienstpläne. Außerdem hat er als Betriebsleiter Bereitschaftsdienst (und dafür den Dienstwagen).

S. Torka erklärt die **bisherigen Bemühungen um Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung** und Herausdrängung des Durchgangsverkehrs aus der Lehrter Straße seit Beginn der Unterschriftensammlung im November 2008. Sie weist auf die **geplante Veranstaltung** Anfang 2010 hin und auf die bei der Aktivierenden Befragung im QM-Gebiet Moabit-Ost **gesammel-ten Beschwerden** der Bewohner/innen über den zu seltenen Takt des Bus 123 und die Unregelmäßigkeiten beim Bus M27.

Zum **20-Minuten-Takt des Bus 123** stellt Herr Grätz fest, dass seiner persönlichen Meinung nach ein 20-Minuten-Takt für eine Buslinie in der Innenstadt nicht adäquat sei, gibt jedoch zu bedenken, dass das Leistungsvolumen der BVG gedeckelt ist. Die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung bestellt eine bestimmte Leistung für einen festgelegten Betrag. Für mehr ist kein Geld da. Der Fahrplan muss mit dem Senat abgestimmt und von ihm genehmigt werden. Es gab sogar Überlegungen die Lehrter Straße gar nicht mehr mit einer Buslinie zu bedienen, diese wurde jedoch vernünftigerweise erhalten. Es gibt Gespräche über einen häufigeren Takt. Herr Bielefeld wünscht einen **früheren Beginn morgens** besonders an den Wochenenden wegen Schichtarbeit im Pflegedienst (der erste Bus 7:08 am Sa/So ist zu spät).

Beim **Bus M27** hofft die BVG mit der **Verkürzung der Buslinie** (Busse enden vorübergehend Mo-Fr über Tagam S-Bhf. Wollankstraße) den durch Baustellen in Pankow beeinträchtigten Busbetrieb zu stabilisieren.

Herr Grätz stellt fest, dass sich generell Verkehrsberuhigung und Bus widersprechen. Sowohl engere Einmündungen, Querparken, engere Straßen, Schwellen und Aufpflasterungen sind nicht gut für den Busverkehr, auch nicht für den Komfort der Fahrgäste. Verengung bedeutet Verzögerung. Dennoch ist die BVG Verkehrsberuhigungsmaßnahmen gegenüber aufgeschlossen. Mit einigen der **bisher angedachten Verkehrsberuhigungsmaßnahmen** (Anliegerstraße, LKW-Fahrverbot, Blitzgerät, digitale Geschwindigkeitsanzeige) hat die BVG gar kein Problem. Allerdings muss die Einhaltung von Schildern und Geschwindigkeit **ausreichend kontrolliert** werden, wenn sie wirksam sein soll.

Im Verlaufe der **Diskussion** stellte sich mal wieder heraus, dass es **unter den Anwohnern** durchaus **verschiedene Positionen** gibt, einerseits die Verringerung des MIV (motorisierter Individualverkehr), des Lieferverkehrs und besonders des Durchgangsverkehrs generell und andererseits der Wunsch, dass keine Staus im südlichen Teil der Lehrter Straße auftreten. Denn die Ausfahrt aus den Parkplätzen wird dadurch behindert und Abgase treten auf. Das betrifft dann auch Klagen über zu kurze Ampelphasen aus der Lehrter Straße hinaus, die z.B. von Herrn Röhl so eingeschätzt werden, dass sie alleine dem Verkehrsfluss auf der Invalidenstraße dienen. Mitglieder der Verkehrsinitiative halten die kurzen Ampelphasen jedoch für sinnvoll zur Verringerung des Durchgangsverkehrs (Straßen mit Stau werden vermieden).

Es wurden zusätzlich zu den bereits bei vielen Treffen besprochenen Verkehrsberuhigungsmaßnahmen auch **ungewöhnlichere Maßnahmen** diskutiert, wie eine **Schranke** an der Einfahrt zur Lehrter Straße im Süden (oder an einer anderen Stelle (Seydlitzstraße / Kruppstraße) oder **versenkbarer Poller** (gibt es einmal in Berlin, in Köpenik). Außerdem wurden verschiedene Formen von **Kreisverkehren** diskutiert und **Löcher in der Straße**, die nur die breitere (Bus-)Spur befahrbar lassen (drastische Beispiele aus Schweden, Dänemark, Hannover). Außerdem wurde das Beispiel von nur **aufgemalten Schwellen** (Frankreich) angesprochen.

Der Vorschlag einer **Schranke** wurde ausführlicher behandelt. Damit könnte die Einfahrt von Süden in die Lehrter Straße gesperrt werden, außer für BVG-Busse, Rettungsfahrzeuge und die Polizei (die Sperrung für 2 Wochen im Oktober aufgrund von Bauarbeiten, hatte eine durchschlagende Wirkung). Herr Grätz hält eine Schranke für technisch möglich, es besteht jedoch die Gefahr von technischen Störungen im Betrieb. Wo die Schranke genau stehen sollte, könnte noch diskutiert werden (evtl. erst an der Seydlitzstraße), die die Mieter aus dem Süden der Lehrter Straße dem Vorschlag kritisch gegenüberstehen. Allerdings sieht Herr Grätz wenig Realisierungschancen für eine auch im Betrieb teure Schranke. In allen Wohnstraßen möchten Anwohner keinen Durchgangsverkehr, aber selbst fahren können. Mit welchem Recht sollte die Lehrter Straße bevorzugt werden.

Auch **Kreisverkehr** (Seydlitzstraße und/oder Poststadioneingang) wird diskutiert, aber nur von R. Landmesser befürwortet. Herr Grätz argumentiert, dass Kreisverkehre schlecht für den Bus sind, aber auch für Fußgänger und Radfahrer, da die Vorfahrtregelung sich ändert. Er wie auch andere Teilnehmer der Sitzung halten den Kreisverkehr eher auf dem flachen Land für sinnvoll.

Während Herr Lehmann über die derzeit wegen der Hotelbaustelle zurückgebauten **Bushaltestellenkaps** nahe Invalidenstraße unglücklich ist, befürwortet Herr Gotzmann diese als eine einfache Art der Verkehrsberuhigung (Autos müssen dahinter anhalten) und damit Reduzierung von Durchgangsverkehr. Herr Lehmann ist weiterhin der Meinung, dass die Bushaltestellen an der Invalidenstraße entfallen könnten, da die Haltestellen an der Seydlitzstraße sehr nah sind. A. Szagun befürwortet kurze Wege zum Bus, gerade wegen der

vielen Senioren, die im Gebiet wohnen. Außerdem sollten die Umsteigemöglichkeiten zu den Buslinien Invalidenstraße beachtet werden. Herr Grätz betont, dass Haltestellenverschiebungen in der Straße nicht so gut sind, weil die Straßenseite gegenüber jeweils erreichbar sein sollte. Die Seydlitzstraße ist schon jetzt schwer erreichbar, die Invalidenstraßen-Kreuzung ist besser erreichbar. Über die Optimierung der Bushaltestellen sollte noch einmal gesondert nachgedacht werden. Es ist nicht allen Beteiligten klar geworden, warum die Bushaltestellen Ecke Invalidenstraße stören.

Im Zusammenhang der Bushaltestellen wurde erwähnt, dass das **Haltestellenhäuschen des Bus 245** zu weit von der verlegten Bushaltestelle entfernt ist. Wenn Fahrgäste dort warten, ist der Bus schon häufig vorbeigefahren. **Herr Grätz wird gebeten, das zu verändern.**

Gefährlich ist insbesondere, dass **Tempo 30 immer wieder nicht beachtet** wird. Besonders Taxen halten sich nicht an die Geschwindigkeitsbegrenzung. **Gefährliche Überholmanöver** kommen häufig vor. R. Eismann und M. Raasch haben schon mehrmals erlebt, dass sie beim Abbremsen vor dem Zebrastreifen von Taxen überholt werden.

**Gemeinsam werden folgende Maßnahmen unterstützt:**

- Anliegerstraße
- LKW-Fahrverbot
- Öffnung der Heidestraße von Süden für Taxen
- Geschwindigkeitsüberwachung
- Überholverbot

**Als neue Vorschläge werden eingebracht:**

- Mittelinseln
- Durchgezogene weiße Linie, um das gefährliche Überholen (Busse und am Zebrastreifen) zu verhindern
- Evtl. Überprüfung der Haltestellen an der Invalidenstraße

Die **Mietervertretung** sprach zusätzlich die **Behinderung durch parkende Baustellenfahrzeuge** an. Sie hat von der Polizei erfahren, dass die BVG sich nicht mehr darüber beschwert. Diese Beschwerden sind aber wichtig, damit die Polizei in die Pflicht genommen wird, aktiv zu werden. Eine solche Kooperation würde die Bemühungen der Mietervertretung zur Verbesserung der Situation an der Baustelle unterstützen.

Zur Zeit ist die **Heidestraße von Süden nur für Busse geöffnet**, die aus der Invalidenstraße rechts einbiegen können. Der Grund für diese Maßnahme ist die Baustelle für die S21, die Umleitung gilt etwa 1 Jahr. Herr Grätz hält eine Öffnung der Heidestraße von Süden für schwierig, da künftig die Straßenbahn dort queren soll. Es besteht außerdem keine direkte Kreuzung mit dem Friedrich-List-Ufer, sondern die Straßen (Einmündungen) sind zueinander versetzt. Anwohner sind der Meinung, dass eine solche Querung (spezielle Ampelschaltung?) durchaus möglich wäre.

Ein **Gespräch mit der Taxi-Innung** wird angeregt.

### **TOP 3) Bericht von der Blumenzwiebel-Pflanzaktion am 14.11.**

Direkt nach der Unterschrift unter den Zuwendungsvertrag am 10.11.09 wurden am 11.11.09 die Aufrufe zur Pflanzaktion an die Haustüren in der Lehrter Straße (nördlicher Bereich, QM-Gebiet) ausgehängt. Es war natürlich sehr kurzfristig. Am 13.11.09 besorgte S. Torka bei Hellweg die Blumenzwiebeln, Gründüngung und Gartenkellen. Komposterde steuerte die Wohnungseigentümergeinschaft Lehrter Straße 18-19 (außerhalb des QM-Gebiets) bei. Eine Kiste Holunderpunsch wurde gesponsort vom Ökomarkt an der Thusnelda-Allee. Am 14.11.09 wurden vor dem B-Laden die Blumenzwiebeln in großen Blumentöpfen nach Sorten getrennt bereitgestellt sowie Komposterde, Gründünger und Gartengeräte. Es beteilig-

ten sich 6 Personen (eine weitere Person hatte die Zeit verwechselt und kam erst nach Ende der Pflanzaktion), davon unterstützte eine Person die Logistik im B-Laden (Materialausgabe und Holunderpunsch), eine Person unterstützte mit Fotos und 4 Personen brachten

- 480 Krokusse
- 60 Iris
- 100 Traubenhyaazinthen
- 200 Narzissen
- 125 Tulpen und
- 10 Kaiserkronen (Wühlmausvertreiber) in die Erde.

Dabei wurde die Erfahrung gemacht, dass die verdichteten Grünstreifen sich im jetzigen Zustand schwer eignen. Vor der Lehrter Straße 49 wurden Zwiebeln rund um eine Laterne als Versuchsfeld eingebracht. Bei einer weiteren Aktion für die Grünstreifen müssten diese erst mit Komposterde aufgefüllt werden. Die meisten Zwiebeln wurden in die Pflanzbeete an der Kreuzung Kruppstraße, im Vorgarten des Klara-Franke-Spielplatzes und im Grünstreifen vor dem Spielplatz eingebracht.

Weitere ca. 30 Zwiebeln wurden am 15.11.09 im Hof der Lehrter Straße 18-19 gepflanzt.

Der Spielplatzbetreuung Kufa-Kids wurden weitere 2 Pakete Zwiebeln übergeben, die mit den Kindern in der folgende Woche eingepflanzt wurden.

In derselben Woche wurden auch noch einige bei Hellweg im Ausverkauf erstandene Stauden und Bodendecker in die kahle Erde des Vorgartens vor dem Spielplatz gepflanzt.

Es ist noch nicht der gesamte Betrag ausgegeben, deshalb hat Herr Landmesser es übernommen nach Pflanzen zu schauen, die auch im Winter (frostfrei vorausgesetzt) noch gepflanzt werden können.

*Nachtrag:* Da die Projektzeit jetzt unerwartet um 2 Monate verlängert wurde, kann möglicherweise je nach Witterung im Februar noch einmal gepflanzt werden.

#### **TOP 4) Fazit der Veranstaltung zum Mittelbereich am 24.11.**

Bei der Sitzung wurde sich nicht lange mit einem Bericht von der Veranstaltung aufgehalten, da alle (noch) Anwesenden teilgenommen haben. Festzustellen ist, dass der **TAZ-Artikel schrecklich falsch/einseitig** ist. In den Kommentaren zum MoabitOnline-Artikel (<http://www.moabionline.de/2132>) sind einige Standpunkte dokumentiert. Kurz wurde über den Beitrag von Herrn **Lewandowsky** (Künstler Lehrter 57) auf der Veranstaltung gesprochen (Spießigkeit des Entwurfs und Unsinn, die Mauer zu erhalten). Eine ausführliche Dokumentation des Verfahrens und die **Präsentation von carpaneto.schöningh**, den Wettbewerbssiegern, ist unter Mittelbereich Lehrter Straße hier zu finden: <http://www.lehrter-strasse-berlin.net/lokale-planungen>.

Es wird jetzt darum gehen den **B-Plan-Prozess mitzugestalten**. Nur mit **öffentlichen Druck** wird es möglich sein, **die Vorgaben und die Dichte im Baugebiet zu verringern** und unsere Vorstellungen eines grünen, nachhaltigen, ökologischen Quartiers wenigstens etwas einzubringen. Dabei wird daran gedacht **mit anderen Bürgerinitiativen in Berlin zusammen zu arbeiten**. Ein loser Zusammenhang besteht bereits mit dem BIN-Berlin, Bürgerinitiativen Netzwerk (<http://www.bin-berlin.org/>), dem der B-Laden nicht offiziell beigetreten ist, da die Personalkapazitäten nicht ausreichen, einmal im Monat eine Sitzung am Sonntag mitzumachen. Bisher wurde die Lehrter Straße durch Leute aus der Lehrter Straße 11 vertreten. In der BIN-Berlin sind auch die 3 Mauerpark Initiativen organisiert (neben Marthas Hof, Kastanienallee, carambolagen), die gegen die Baupläne der Vivico (wieder Vivico) breite Mobilisierung sehr erfolgreich erreicht haben.

Die Vorschläge gehen in verschiedene Richtungen:

- rechtlichen Beistand für das B-Planverfahren suchen

- Widerstandsdorf mit Kleingärten-Besetzung (Erfahrung von 1994? Besetzung der Gärten vor der Zellengefängnis-Mauer zur Invalidenstraße)
- Alternativmodell erarbeiten: ökologisches Stadtquartier, Solarkraft, Nachhaltigkeit, sanfter Tourismus
- Öffentlichkeitsarbeit
- Zusammenarbeit mit anderen Bürgerinitiativen

Außerdem machte S. Torka den Vorschlag, die Wettbewerbssieger zu einer der nächsten Sitzungen in kleiner Runde einzuladen, um gemeinsam auszuloten, welche Möglichkeiten zur Einflussnahme bestehen, da sie den Eindruck gewonnen hat, dass den Architekten die Dichte eigentlich auch zu hoch ist, sie sich jedoch an die Vorgaben halten wollten.

## TOP 5) Aktuelles aus der Lehrter Straße und Umgebung

### Lehrter Straße 75 – Werbeplane.

Die Mietervertretung berichtet: Bereits seit Juli steht ein **Gerüst** an der Lehrter Straße 75, aus Sicherheitsgründen für den **Einbau von neuen Fenstern** (Schallschutz). Zum Thema Schallschutzfenster, auf die die Mieter 10 Jahre gewartet haben siehe:

<http://www.moabionline.de/2124> .

Vor ca. 14 Tagen kam dann eine Kolonne mit Malern, die **Ausbesserungsarbeiten an der Fassade** vorgenommen hat. Seit Donnerstag/Freitag der vergangenen Woche wurde wieder gearbeitet, ohne dass die Mieter wussten, um welche Arbeiten es sich handelte. Es wurden Strahler montiert. Die Autos der Firmen parkten auf der Rechtsabbiegespur. Am Sonntag (1. Advent!) wurde dann klar, dass eine Werbeplane angebracht wurde. Die **Sonntagsarbeit** war nicht genehmigt, so dass die von den Mietern gerufene Polizei sie beendete.

Vom 6. bis zum 13. Stock wurde das Haus in eine Werbeplane von eprimo (Billigstromanbieter eines großen Stromkonzerns) eingepackt. Dadurch wurden **24 Wohnungen** verdunkelt (8 Stockwerke mit je 3 Wohnungen).

Die Anfrage der Mietervertretung beim Bau- und Wohnungsaufsichtsamt Mitte ergab, dass Werbeplanen nur an Gerüsten aufgehängt werden dürfen, auf denen auch gearbeitet wird. Das ist aber nicht immer leicht zu kontrollieren. Eine Genehmigung braucht es nicht.

Die Mietervertretung hat mit Unterstützung des Betroffenenrats eine **Öffentlichkeitskampagne** losgetreten. Diesmal hat die **Abendschau** reagiert, gestern wurde ein Beitrag gesendet. Die Mieter haben sehr gut reagiert und bei den Filmaufnahmen mitgemacht. Heute war **TAZ** und **B.Z.** vor Ort und noch einmal die **Abendschau** mit **Herrn Vetter vom Berliner Mieterverein**. Denn es hatten sich bei der Abendschau viele genervte Mieter gemeldet, die das gleiche Problem haben. Herr Vetter war der Ansicht, dass die Plane nicht zulässig sei, da ein doppeltes Gerüst aufgebaut wurde und die Plane nicht an dem Gerüst hängt, auf dem gearbeitet wird. Er war der Meinung, dass eine einstweilige Verfügung möglich sei. Außerdem sei eine Mietminderung von 20% gerechtfertigt. Eine technische Angestellte der Verwaltung wollte das Kamerteam nicht ins Haus lassen, es wurde dann jedoch von Mietern eingeladen. Die Hausverwaltung stellte sich auf den Standpunkt, dass die Plane bis Anfang Januar hängen soll. Die Fenster seien sowieso mit einer blauen Folie verklebt, damit die Malerarbeiten die neuen Fenster nicht gleich wieder kaputt machen. Eine Mietminderung würde der Eigentümer, die **Erste JP V Germalux Felicity GmbH & Co. KG**, nicht anerkennen. Die Mieter wollen aber keine Mietminderung, sondern erreichen, dass die Werbeplane weg kommt.

Mieter und Mietervertretungen befürchten, dass die Arbeiten immer mehr in die Länge gezogen werden und das Gerüst mit Plane (oder wechselnden Planen) für 1 Jahr oder länger bleibt. Sie haben bereits ihre Erfahrungen mit der Werbeplanen am jetzt abgerissenen Parkhaus gemacht. Auch dort hat das Bezirksamt kontrolliert, ob Bauarbeiten stattfinden. Wenn jedoch

irgendwelche Rechnungen vorgelegt werden, kann man nicht nachweisen, dass nicht gearbeitet wird.

H. Sabatzki stellt fest, dass **diese Regelung zu Rechtsmissbrauch geradezu einlädt**. Diese Gesetzeslücke zu schließen ist auch Ziel der Mietervertretung. Sie wird sich dafür einsetzen, dass keine Wohnungen mehr „verpackt“ werden dürfen. In Hamburg soll es bereits eine solche Regelung geben. Es wird an eine **Demonstration der Mieter** gedacht (bei der Polizei kann diese online angemeldet werden).

Es sollte die Frage geklärt werden, ob die Strahler durch den **Hausstrom** versorgt werden, und bei der **Betriebskostenabrechnung auf die Verrechnung der Einnahmen** geachtet.

*Nachtrag:* Die **Werbepläne wurde vom Auftraggeber am 4.12. wieder abgebaut**. Ein Riesenerfolg!! Eprimo hat sich bei den Mietern im ganzen Haus mit einem gefüllten Nikolaussack entschuldigt. Siehe auch: <http://www.moabionline.de/2233>

### **Baustelle Motel One**

Zur Zeit macht die Baustelle früh Feierabend. Es wird nicht so viel betoniert.

### **Baustelle Seydlitzstraße 1-5**

Hier wurde vom Bauherren die Änderung der Baugenehmigung beantragt. Statt des großen Eckhauses mit großem Garten (doppelt so teuer als die anderen Reihenhäuser), die bisher nicht verkauft werden konnten, sollen jetzt 3 schmale Häuser gebaut werden. Wie das aussehen wird, kann man sich nicht so recht vorstellen. Vermutlich rücken die Wände viel dichter an die Seydlitzstraße heran. S. Torka hat sich an den Bauherren, Herrn Heller gewandt und um einen Plan gebeten, nachdem der Architekt Herr Sachs nicht reagiert hat.

## **TOP 6) Aktuelles zum QM-Gebiet Moabit-Ost (Ergebnis Quartiersratswahl usw.)**

Es haben 138 Personen an der Quartiersratswahl teilgenommen, davon waren 123 Wahlzettel gültig. Die Bürgerbeteiligung ist eine Hauptaufgabe der Quartiersmanager. Jetzt gibt es einen Quartiersrat und einen Vergabebeirat. Irritationen gab es dadurch, dass alle Projekte eines Trägers, in diesem Fall des Bildungsmarkts, nur einen Vertreter einbringen durften. Das hat in der Konsequenz dazu geführt, dass einige Migrant\*innen des Lotsenprojekts, die viele Stimmen hatten nicht im Quartiersrat sind. Schade für das Thema Integration.

In der Regel ist der Quartiersrat für 2 Jahre gewählt, wir sind aber nicht sicher ob dieser jetzt für 2 oder für 1 Jahr gewählt ist. Hier sind die gewählten Vertreter/innen zu finden:

[http://www.moabit-ost.de/images/stories/Die\\_Wahlergebnisse\\_QR\\_und\\_VB\\_.pdf](http://www.moabit-ost.de/images/stories/Die_Wahlergebnisse_QR_und_VB_.pdf)

## **TOP 6) Verschiedenes und Termine**

W. Schröter berichtet von einem **Modellbauworkshop aus Spandau**, bei dem Schulen und Jugendeinrichtungen 7 Modelle gebaut haben im Zusammenhang mit politischer Bildung. Das könnte hier ein QM-Projekt werden (QF 2 oder 3), mögliche Themen Militarismus, Judendeportation.

**Verena Becker**, Kunststudentin aus Mainz, ist an einem **Planungsworkshop Heidestraße** beteiligt. Sie wird im Januar in Berlin sein, um für einen Collagefilm Stellungnahmen der Anwohner aufzunehmen. Interessierte werden per Rundmail benachrichtigt.

## **TOP 7) Festlegung der Themen für die nächste Betroffenenrats-Sitzung**

Zur nächsten Sitzung am 5.1.10. sollte versucht werden, die Wettbewerbssieger des Mittelbereichs in kleiner Runde einzuladen. Da eine entsprechende mail nicht beantwortet wurde und aktuelles dazwischen gekommen ist, wird das erstmal nicht verfolgt.

## **Anhang zum BR-Protokoll 1.12.2009**

### **Die Mitglieder des Quartiersrates Moabit-Ost sind:**

#### **BewohnerInnen:**

Sezer Özcelik

Wian Al-Berwari

Zakaria Ali

Monika Flamm

Johannes Immink

Gerd Lamberty

Ralf Landmesser

Tania Meyer

Rané Schmidt

StellvertreterInnen:

Michaela Miehlich

Torsten Lühke

Gotthard Schulte-Tigges

#### **InstitutionsvertreterInnen:**

Celine Onken, Elternvertreterin Kurt-Tucholsky-Grundschule

Ulrike Katzer, Kulturfabrik Lehrter Straße

Markus Klopsch, KUBU/ Bildungsmarkt e.V.

Gabi Axenbeck, Kita „Kleiner Frosch“

Stephan La Barré, Bürste e.V.

Mathias Morgenstern, Moses- Mendelssohn- Gemeinschaftsschule

#### **StellvertreterInnen:**

Martina Kühn, KUBU/ Bildungsmarkt e.V. (Stellvertr. Für Markus Klopsch)

Herbert Rabe, IG Turmstraße

Larissa Graf, Kita Cheburaschka

### **Gleichzeitig mit dem Quartiersrat wurde auch der Vergabebeirat gewählt!**

#### **Die Mitglieder des Vergabebeirates sind:**

Hans-Michael Stahl

Dr. Enrica Dragoni Maier

Bernd Sindermann

Mignon Gräsle

Andreas Riebold